

deine Mühe wird wieder neuen Saamen zu deiner Unruhe austreuen.

Ach, mein Gott! schenke mir doch, um die Ruhe des Geistes zu erlangen, die Einfalt meiner ersten Kindheit wieder.

Schenke mir mit solcher den innern Frieden der Seele, welcher über alle menschliche Vernunft erhaben ist, welcher die hungrigen mit Gütern speiset und die Reichen leer läßt, welcher die Hütten in Palläste, und das tägliche Einkommen in die Schätze des Crösus verwandelt, und welcher das Glück eines Hirten sehr oft über alle Herrlichkeit eines Fürsten erhebet.

Stelle mir täglich lebhaft vor Augen, was ich ohne meine Bewirkung bereits besitze, oder für wie vieles ich deiner göttlichen Erbarmung und Fürsorge schon danken muß, und wie wenig ich von allen dem verdienet habe:

Oder reiße vielmehr mich gänzlich los von mir selbst, von meiner thörigten Eigenliebe:

Mache mich noch einmal durch das Geschenk der Selbsterkenntniß gänzlich zu nichte, damit du ungehindert mich aufs neue nach dir bilden könnest. Lenke meine Augen auf den Wandel meines Heilandes, damit ich von ihm lerne, von Herzen demüthig zu seyn.

Sobald ich aber dieses erlanget habe, werde ich die Ruhe, welche ich vielleicht bishero ausser mir gesucht habe, in diesem meinem eigenen Busen